

Herr Metz von der den Antrag stellenden Fraktion gab eine Begründung ab.

Für Herrn Dziendziol von der CDU-Fraktion sei der Antrag interessant, es stelle sich ihm aber die Frage, ob die RSAG der richtige Adressat sei. Seiner Auffassung nach werde Glasabfuhr nicht von der RSAG sondern von anderen Firmen betrieben.

Herr Koculan von der Fraktion Die Linke stellte die Fragen, ob die Überprüfung etwas kostet und aus welchem Ortsteil die Beschwerden kämen.

Frau Jung von der FDP-Fraktion stellte fest, dass man derartige Unterflur-Container häufig in den Niederlanden findet. In den Ferienanlagen sei das ausgeweitet worden auch auf Papiermüll, Kunststoff- oder auch Restmüll. Auch sie stellte die Frage nach den Kosten. Auf jeden Fall sollte eine Überprüfung stattfinden.

Herr Nettesheim von der SPD-Fraktion wies darauf hin, dass es sich um einen Prüfauftrag handelt. Man finde den Antrag gut und würde der Prüfung zustimmen.

Nun teilte Herr Metz mit, dass es immer wieder Beschwerden gäbe. Der Aufwand sei sicher Gegenstand des Prüfauftrages. Die RSAG, bei der seines Erachtens Frau Decking auch bereits bei Nachbarkommunen in dieser Art tätig geworden ist, sollte gefragt werden, was das kosten würde und man sollte auch überprüfen, ob es Synergieeffekte geben würde, z. B. bei durchzuführenden Kanalbaumaßnahmen. Er sei sich auch nicht sicher, ob die RSAG zuständig ist. Für die Abfallentsorgung ist grundsätzlich der Kreis zuständig. Dieser habe die RSAG damit beauftragt, die sich wiederum Subunternehmen bediene.

Frau Jung stellte fest, dass das Konzept Zukunft habe. Bei kleineren Baumaßnahmen, wie z. B. bei der Lindenstraße, sollte man das ausprobieren.

Herr Gleß von der Verwaltung erkannte an, dass die Niederländer in vielen Dingen - wie auch hier - überlegen sind. Aber auch in Deutschland gäbe es bereits eigene tragfähige Systeme. Diese müssen nur eingebracht werden. Im Rüger-Park seien z. B. Unterflur-Container für Restmüll angebracht worden. So etwas wünsche man sich auch für das Thema Altglas. Man werde die Zuständigkeit klären. Daher würde man diesen Antrag gerne als Prüfauftrag mitnehmen und im Sinne des Antrags verfahren. Die Überprüfung würde außer dem Verwaltungsaufwand keine Kosten verursachen.